

PRO
SENECTUTE

100 Jahre

Leistungsbericht 2017

Jubiläum

Gemeinsam unterwegs
durch ein aufregendes Jahr

Fachbereiche

Einsatz für ein
selbstbestimmtes Alter

Finanzen

Jahresrechnungen im Überblick

INHALT

- 4 Rückblick und Ausblick**
Geschäftsleitung
- 6 Jubiläum**
- 8 Tous ensemble**
Jubiläumsfeier
- 12 Gemeinsam unterwegs**
Pro Senectute Tour
- 16 Doppelter Geburtstag auf dem Rütli**
1.-August-Feier
- 18 Proben, Premieren und Zugaben**
Konzert-Tournee
- 22 100 Jahre später**
Gründungsanlass
- 24 Eine Jahrhundertgeschichte**
Pro Senectute und die Schweiz 1917–2017
- 26 100 Mal Dankeschön**
- 28 Fachbereiche**
- 30 Docupass**
- 31 Sozialberatung**
- 32 Services**
- 33 Gemeinwesenarbeit**
- 34 Sport und Bewegung**
- 35 Bildung und Kultur**
- 36 Bibliothek**
- 37 Zeitlupe**
- 38 Konsolidierter Abschluss**
Gesamtorganisation Pro Senectute
- 40 Einzelabschluss**
Pro Senectute Schweiz
- 42 Spenden**
- 43 Zentrale Organe**
- 44 Adressen**
- 47 Impressum**



4 VIELSEITIGES JAHR:
Die Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz blickt zurück und nach vorne.



12 MOBILER DORFPLATZ:
Die Pro Senectute Tour bereiste 23 Ortschaften.



35 VON KÄSEREI BIS BLUMENLADEN:
Das Festival Visages zeigte besondere Filme an besonderen Orten.



Eveline Widmer-Schlumpf
Präsidentin Stiftungsrat

Begegnungen und Chancen

Es war ein besonderes Jahr. Entsprechend reich, vielfältig und aussergewöhnlich fällt auch der Rückblick auf 2017 aus. Wir feierten Geburtstag – den 100-ten unserer Geschichte. Wir erlebten Premieren – ein erstes nationales Mitarbeiterfest, generationenverbindende Konzertabende in vier Schweizer Städten und eine Tour mit Regen, Schnee und Sommerhitze. Wir brachen Rekorde – mit dem Absatz unseres Vorsorge-dossiers DOCUPASS.

Zwischen all diesen Highlights arbeiteten wir an unserer Zukunft: insbesondere mit der Aushandlung des neuen, richtungsweisenden Subventionsvertrags mit dem Bund. Für den damit verbundenen, besonderen und grossen Einsatz danke ich allen Beteiligten und der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz herzlich. Mir persönlich brachte das erste Jahr als Stiftungsratspräsidentin viele bereichernde Begegnungen. Gespräche mit Mitarbeitenden, älteren Menschen, Freiwilligen, aber auch Vertretern von Partnern und anderen Fachorganisationen haben mir immer wieder gezeigt, wieviel wir gemeinsam bewirken können.

Mit dieser gemeinsamen Kraft und unseren Angeboten werden wir ältere Menschen weiterhin unterstützen, damit sie selbstbestimmt leben und möglichst lange zu Hause wohnen können. Die Unterstützung der Angehörigen wird dabei je länger, desto wichtiger. Für sie werden wir uns einsetzen; genauso wie für Sozialversicherungssysteme, die den Generationenzusammenhalt stärken. Ich bin überzeugt: Wenn wir die Demografie als Chance sehen, können wir sie auch nutzen. Das geht aber nur gemeinsam und mit dem Einsatz aller. 2017 hat gezeigt, was dann möglich ist. ■

Rückblick und Ausblick

GESCHÄFTSLEITUNG



Werner Schärer
Direktor

«2017 dürfte als das vielseitigste Jahr in die Geschichte von Pro Senectute eingehen. Es brachte nicht nur ein Jubiläum mit vielen Anlässen und Aktivitäten. Es läutete auch eine neue Ära in der Zusammenarbeit mit dem Bund ein. Mit dem neu ausgehandelten Subventionsvertrag 2018–2021 ändern sich die Vorgaben bezüglich Finanzierung und Leistungserbringung grundlegend. Dies wird unsere gesamte Organisation künftig entscheidend prägen. Im Jahr 2018 werden wir die Strategie für die Gesamtorganisation erneuern. Diese Strategie muss Antworten auf die künftigen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung geben, aber auch die Effizienz- und Synergiepotenziale in der Gesamtorganisation optimal ausschöpfen. Damit schaffen wir die Grundlage, dass Pro Senectute älteren Menschen weiterhin unverzichtbare Dienstleistungen kostenlos oder zu günstigen Preisen anbieten kann. Ich bin überzeugt: So werden wir von der älteren Bevölkerung und deren Angehörigen auch künftig als professionelle Dienstleistungsorganisation geschätzt werden.»

« Synergiepotenziale ausschöpfen »

« Vielseitige Projekte – vielfältige Rolle »

«Ganz unterschiedliche Projekte prägten mein persönliches 2017: Einerseits die intensiven Arbeiten zum neuen Subventionsvertrag mit dem Bund und das Roll-out einer einheitlichen ERP-Lösung in der Westschweiz. Andererseits erfolgreiche Anlässe wie das Filmfestival Visages mit einer Rekordzahl an Teilnehmenden, die Verleihung des Leseförderungspreises «Prix Chronos» vor über 600 Gästen in Genf oder das ausverkaufte «Cinéconcert» in Montreux. Diese Vielfalt steht stellvertretend für unsere Aufgaben und Rollen: Wir koordinieren, planen und unterstützen gegen innen. Gegen aussen sensibilisieren und mobilisieren wir für wichtige Themen und leisten Vernetzungsarbeit. So sind wir bereit, um auch die nächsten 100 Jahre ältere Menschen und ihre Angehörigen zu unterstützen und uns für ein erfolgreiches Zusammenleben aller Altersgruppen einzusetzen.»



Alain Huber
Secrétaire romand und Leiter Fachthemen

« Gemeinsame Kraft »



Béatrice Fink
Leiterin Finanzen, Marketing und IT

«Mein persönliches Highlight aus dem vergangenen Jahr war die grosse Jubiläumsfeier am 1. April in Bern. Unser Team hat viel Herzblut und unzählige Stunden Vorarbeit in diesen einmaligen Anlass investiert. Als ich dann in Bern so viele glückliche Gesichter sah und die Kraft unserer Organisation spürte, wusste ich: Es hat sich gelohnt. Diese gemeinsame Kraft spürte ich auch auf der Pro Senectute Tour. Das perfekte Zusammenspiel zwischen nationalen und regionalen Inhalten und das aussergewöhnliche Engagement aller unserer Mitarbeitenden und Partner beeindruckten mich sehr. Ich bin überzeugt, dass wir diese positive Dynamik in die Zukunft mitnehmen werden. Insbesondere bei der Finanzierung unserer Dienstleistungen müssen wir uns auf neue Herausforderungen einstellen. Gemeinsam werden wir auch hier erfolgreich sein.»

Jubiläum

DIE HÖHEPUNKTE IM ÜBERBLICK

1. APRIL

Gemeinsam gefeiert

1'800 Mitarbeitende, Freiwillige und geladene Gäste feiern den Auftakt in ein unvergessliches Jubiläumsjahr.



11. MAI

Für Sammler

Die Jubiläumsbriefmarke der Post visualisiert den Dialog zwischen den Generationen.

23. OKTOBER

Gründungsanlass

100 Jahre nach der Gründung an historischer Stätte in Winterthur
Büste von Pfarrer Albert Reichen,
Initiator der Stiftung



1917-2017

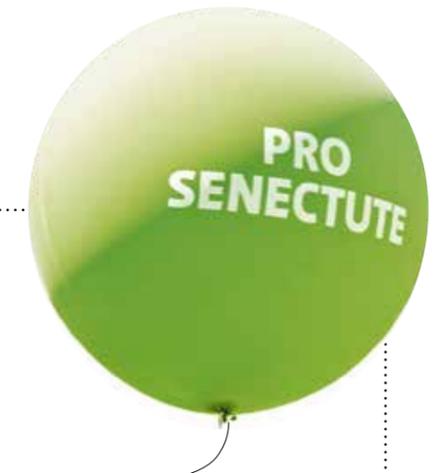
Eine Jahrhundertgeschichte

100 Jahre Schweizer Sozialgeschichte umrahmen das Buch zum Jubiläum. Erhältlich auf www.prosenectute.ch/shop.

1. AUGUST

Gast auf dem Rütli

« Wir dürfen Angehörige nicht alleine lassen »

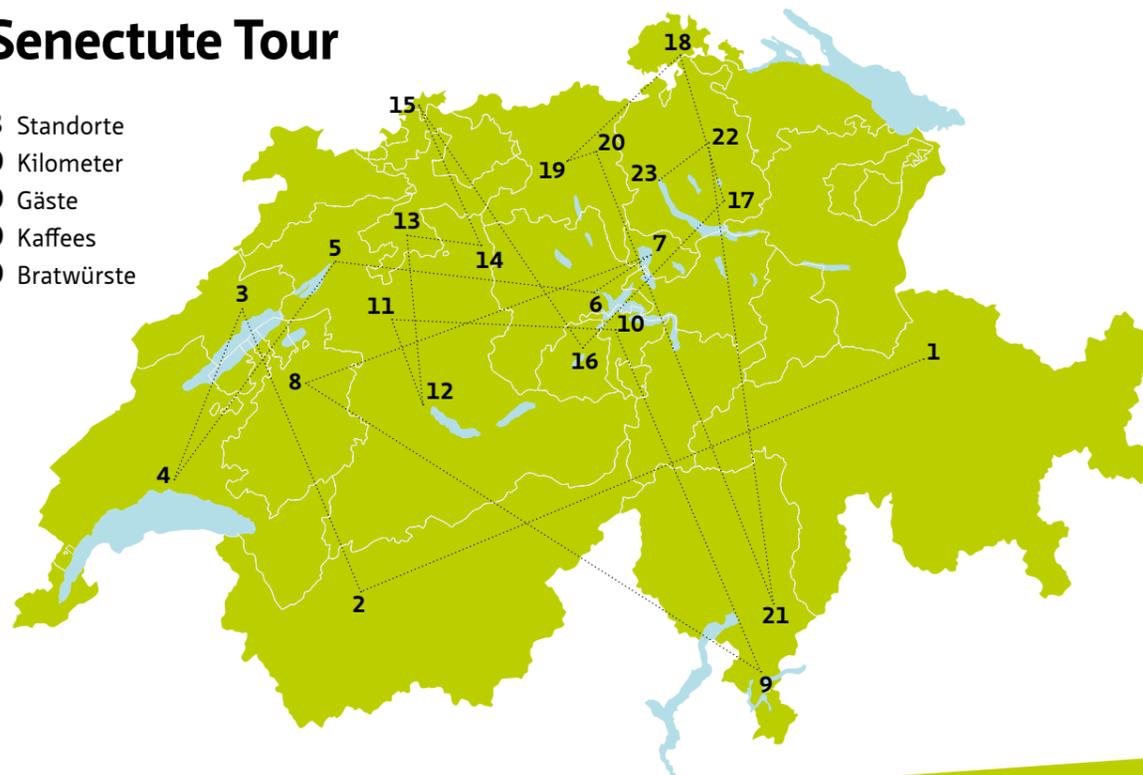


Eveline Widmer-Schlumpf
Präsidentin des Stiftungsrates

7. APRIL BIS 27. NOVEMBER

Pro Senectute Tour

23 Standorte
77'000 Kilometer
24'000 Gäste
14'000 Kaffees
11'000 Bratwürste



14. OKTOBER BIS 12. NOVEMBER

Genuss für Augen und Ohren

Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester live zum Filmklassiker «Modern Times» auf Grossleinwand: Zu Gast in Zürich, Montreux, Lugano und Bern begeistern die jungen Musiker über 6'000 Zuschauer.





JUBILÄUMSFEIER

Tous ensemble

An der Jubiläumsfeier 100 Jahre Pro Senectute feierten Mitarbeitende aus allen Pro Senectute-Organisationen gemeinsam.

Die Luganesi nahmen den Zug um 9.43 Uhr. Für die Bündner ging es um 11 Uhr los, für die Genfer vor der Mittagszeit. Da hatten es die Berner besser. Direkt vor ihrer Haustür – in der Festhalle auf dem BERN-EXPO-Gelände – fand die Feier zum Auftakt des 100-Jahr-Jubiläums von Pro Senectute statt. Rund 1'200 Mitarbeitende aus der ganzen Schweiz reisten am 1. April 2017 nach Bern. Eine Premiere: Zum ersten Mal in der 100-jährigen Geschichte der Stiftung kamen so viele Mitarbeitende aus allen Pro Senectute-Organisationen an einem Ort zusammen.

Dazu gesellten sich rund 400 Geschäftspartner, geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft und Medienschaffende. Sie alle waren gekommen, um gemeinsam ein Jahrhundert Pro Senectute zu feiern.

Swissminiatur in der Bundeshauptstadt

Ein Meer von grünen Fahnen zeigte es von Weitem: An diesem 1. April war die BERNEXPO in Pro Senectute Hand. Im Innern war die Messehalle in eine Schweiz im Kleinformat verwandelt worden. Ob Seenlandschaften, Berge, das Mittelland oder

die südliche Schweiz: Die Mitarbeitenden aus allen 24 Pro Senectute-Organisationen fanden in der einen oder anderen Ecke ihre Heimat. Wer mochte, konnte auch kulinarisch eine Tour de Suisse machen und sich mit Spezialitäten aus der ganzen Schweiz verköstigen: von Gnocchi über Saucissons bis zur St. Galler Bratwurst. >



Live-Talks rund ums Alter

Auch Prominenz war zugegen: Neben zahlreichen Regierungsräten und Wirtschaftsgrössen wie Migros-Chef Herbert Bolliger waren auch Starkoch Anton Mosimann, Schauspielerin Heidi Maria Glössner oder Alt-Bundesrat Pascal Couchepin unter den Gästen. Die drei Persönlichkeiten erzählten in Live-Talks mit den Magazinen Zeitlupe und Générations aus ihrem Leben und gaben Einblick in ihre Sicht aufs Alter.

Selfies ohne Ende

Unter all den Gästen immer gut sichtbar: die Walliser-Fraktion. Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Wallis hatten ihre rot-weissen Kantonsfahnen mitgebracht und sorgten für gute Stimmung. Die herrschte auch am Selfie-Stand – denn nicht nur die Walliser schauten vorbei. Der Strom an «Foto-Willigen» wollte gar nicht mehr abreißen, und das Fotosystem stand im Dauereinsatz, so viele Erinnerungsfotos wurden gemacht.

Gemeinsam feiern

Wer genug von Selfies und Live-Talks hatte, versammelte sich vor der grossen Bühne. Musik von Marc Sway, Rezia oder ADE sorgte für strahlende Gesichter und flotte Tanzeinlagen. Um 19.30 Uhr dann das grosse Finale: Unter einem Konfettiregen sang Gustav passend zum Tag: «Allez tous ensemble.» Gemeinsam ist man stärker. Wer wüsste das besser als die Mitarbeitenden von Pro Senectute?

Die Stabsübergabe

In der Halle wird es dunkel. Scheinwerfer tauchen die Bühne in ein grün-blaues Licht. Eine Stimme aus dem Off kündigt erst Moderatorin Sandra Studer und wenig später Toni Frisch an. Sechs Jahre lang hatte Toni Frisch Pro Senectute angeführt – nun gibt er den Stab weiter. Eveline Widmer-Schlumpf betritt die Bühne und nimmt den symbolischen Stab unter grossem Applaus entgegen. Man spürt: Die Mitarbeitenden von Pro Senectute sind stolz auf ihre neue Präsidentin.

Die Briefmarke

Von einem schwarzen Tuch verhüllt steht sie in überdimensionaler Grösse auf der Bühne: die Jubiläumsbriefmarke «100 Jahre Pro Senectute». Thomas Baur, Konzernleitungsmitglied der Post, hat das besondere Stück vom wenige hundert Meter entfernten Hauptsitz mitgebracht. Nun wird es von Werner Schärer und Eveline Widmer-Schlumpf feierlich enthüllt. Das Marken-Bild visualisiert den Dialog zwischen den Generationen und wurde von der Werbeagentur Dänzer entworfen.

Der Bundesrat

Der Bundesrat ist da! Am Morgen noch an einer Veranstaltung im Tessin, jetzt bereits am Rednerpult in der Berner Festhalle. In seiner Rede würdigt Bundesrat Alain Berset den Einsatz von Pro Senectute für die Solidarität zwischen den Generationen und plädiert für einen anderen Umgang mit dem Alter: «Eine alternde Gesellschaft braucht ein reifes Bild vom Alter.» ■

Von A wie Aarau bis Z wie Zürich:
Die Pro Senectute Tour reiste im
Jubiläumsjahr quer durch die Schweiz.

PRO SENECTUTE TOUR

Gemeinsam unterwegs

Aufbauen, abbauen, aufbauen – und wieder abbauen. Der Tross der Pro Senectute Tour bereiste zwischen April und November 23 verschiedene Ortschaften in der ganzen Schweiz. Im Gepäck: ein «mobiler Dorfplatz». Einmal aufgebaut, informierten Mitarbeitende die Bevölkerung vor Ort über das Angebot von Pro Senectute. 23-mal, an insgesamt 29 Tagen – bei Schnee und Regen genauso wie bei brütender Hitze. Für die Tour leisteten über 4'000 Mitarbeitende und Freiwillige während Monaten Besonderes und zeigten unermüdlichen Einsatz.

Die «Dorfplätze» präsentierten sich so vielfältig wie die Schweiz: von Grossstadtatmosphäre im Zürcher Hauptbahnhof bis zum gemütlichen Raclette in Sitten. So verschieden die Ortschaften waren – Kern der Pro Senectute Tour waren überall die Angebote und Dienstleistungen. Auch die Partner des 100-Jahre-Jubiläums waren auf der Tour mit von der Partie. Sie hatten sich aufgemacht, die Besucherinnen und Besucher in verschiedenen Bereichen fit für die digitale Zukunft zu machen: von Tipps und Tricks zu SBB Mobile, über

Wissenswertes rund um die neue Festnetztelefonie von Swisscom und Online-Zahlungsdienste bis zu praktischen Services der Post. Dazwischen hatten die Besucher die Möglichkeit, bei Neuroth einen etwas anderen Hörtest zu machen oder beim Foto-Spot mit ihren Liebsten zu posieren. Die Pro Senectute Tour bot Programm von früh bis spät. Bis es wieder ans Abbauen ging. >





Gemütliches Beisammensein

Verschmaufen für die einen, geselliges Zusammensein für die anderen. Die Festwirtschaft war auf der Pro Senectute Tour ein beliebter Treffpunkt für alle. Unter den riesigen, gelben und grünen Sonnenschirmen liess es sich gut verweilen und den Moment geniessen. Während die einen bei Kaffee und Kuchen einen Schwatz hielten, verwöhnten andere ihre Enkel mit Pommes. Das routinierte Catering-Team der Migros war für jeden Wunsch gerüstet und sorgte dafür, dass auch die Helferinnen und Helfer immer wieder ihre Energie-Reserven auffüllen konnten.

Kunterbuntes Programm

Talkrunden, Quizduelle, Komiker, Ansprachen, Singer-Songwriter, Selfies und sogar ein Bundesrat. Die Programmpunkte auf der Bühne der Pro Senectute Tour sind so vielfältig, um sie alle aufzuzählen. Kreative Ideen reihten

sich an illustre Gäste und witzige Aktionen zum Mitmachen. Dahinter steckten wochenlange Vorbereitungsarbeiten und ein beeindruckendes Engagement von unzähligen Freiwilligen und Mitarbeitenden der Pro Senectute-Organisationen. Sie stellten das Programm neben ihren Kernaufgaben auf die Beine. Die Besucherzahlen zeigen: Es hat sich gelohnt.

Telefonie der Zukunft

Das wöchentliche Telefongespräch mit der Tochter oder dem Enkel ist für viele ältere Menschen eine feste Tradition. Wer auch in Zukunft derart mit der Welt verbunden bleiben will, benötigt bei seinem Festnetztelefon allerdings die sogenannte IP-Technologie. Da die Telefonie-Infrastruktur weltweit auf das sogenannte Internet-Protokoll (IP) umgestellt wird, muss

auch die Schweiz umrüsten. Auf der Pro Senectute Tour erklärten Expertinnen und Experten von Swisscom die Umstellung und halfen bei Fragen weiter. So kann weiterhin nach Lust und Laune telefoniert werden.

Balanceakt beim Tanzen

Tanzen und gleichzeitig Kraft und Gleichgewicht trainieren? Mit der Choreografie und dem Song aus der Kampagne «sicher stehen – sicher gehen» ein Leichtes. Dies demonstrierten die Sportleitenden und Bewegungsgruppen der Pro Senectute-Organisationen an der Tour live vor Ort. Gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern übten sie die Tanzschritte ein und tanzten sie in der grossen Gruppe unter freiem Himmel. Ein Erlebnis, das einmal mehr zeigte: Gemeinsam macht Trainieren einfach mehr Spass!

Das Leben wieder hören

Das Gehör ist ein wichtiger Faktor für ein selbstbestimmtes Älterwerden. Betrachtet man die Versorgung mit Hörhilfen in der Schweiz, zeigt sich jedoch: Viele ältere Menschen unternehmen bei einer Hörminderung nichts. Pro Senectute schätzt, dass nur jeder sechste betroffene Pensionierte mit einem Hörgerät ausgestattet ist. Gemeinsam mit Neuroth hat Pro Senectute auf der Jubiläums-Tour für dieses wichtige Thema sensibilisiert. Die Besucher konnten vor Ort ihr Gehör testen und sich von Akustikern beraten lassen.

Rundum mobil

Mit dem Zug die Enkel besuchen oder zum Wandern in die Berge fahren: Wer mobil ist, dem fällt es leichter, soziale Kontakte zu pflegen und nicht zu vereinsamen. Die App von SBB Mobile mit ihrer Fahrplanabfrage und dem Billettkauf direkt per Smartphone ist dabei eine praktische Hilfe. An der Pro Senectute Tour demonstrierten Mitarbeitende der SBB auf einem überdimen-

sionalen Smartphone die App, und wer wollte, konnte sie sich auch gleich einrichten lassen – und mit dem Billett auf dem Smartphone nach Hause fahren.

Praktische Services

Das Paket per SMS erst am Nachmittag liefern lassen, an der Haustüre die Einzahlungen erledigen, den eingeschriebenen Brief morgens mit den Gipfeli beim Bäcker abholen. Die Post hat in den vergangenen Jahren diverse neue Dienstleistungen eingeführt, die den Alltag vereinfachen. Auf der Pro Senectute Tour konnten sich Seniorinnen und Senioren mit diesen vertraut machen und herausfinden, welche Angebote in ihrer Nähe zur Verfügung stehen.

Rechtzeitig vorsorgen

Auch wenn es nur ein Gefühl ist: Je älter man wird, umso schneller scheint die Zeit zu vergehen. So wird auch die Pensionierung schneller zu einem Thema, als man denkt. Umso wichtiger ist es, die Vorbereitung darauf nicht allzu lange vor sich herzuschieben. Vor allem bei finanziellen Fragen lohnt sich eine frühzeitige Planung. «Genügt meine Rente fürs Leben?» oder «Kann ich mein Eigenheim behalten?» Solche und andere Fragen beantworteten Finanz-Experten an der Pro Senectute Tour. Sie zeigten auf: Wer den Ruhestand von morgen unbeschwert geniessen will, tut gut daran, heute dafür vorzusorgen. ■



1.-AUGUST-FEIER

Doppelter Geburtstag auf dem Rütli

Am 1. August verwandelt sich das Rütli jeweils von einer gewöhnlichen Wiese in einen symbolträchtigen Ort des landesweiten Zusammenhalts. 2017 durfte Pro Senectute mit der Schweiz Geburtstag feiern.

Heiss brannte die Sonne am 1. August 2017 auf die Rütliwiese herunter, über der fünf riesige, grüne Pro Senectute Luftballons schwebten. Die rot gewandete Schauspielerin, welche als Helvetia posierte, hätte wohl liebend gerne den Schild als Schattenspender über den Kopf gehalten. Sie harrte jedoch geduldig und würdevoll in der Sonnenglut aus. Die rund 1'300 Besucher taten es ihr gleich – wenn auch vorzugsweise im Schatten.

Tradition modern interpretiert
Anlässlich ihres 100-jährigen Geburtstages war Pro Senectute dieses Jahr als Ehrengast an der Bundesfeier der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft auf dem Rütli eingeladen.

Fahnen wie Reden wurden geschwungen und natürlich durften auch Armbrustschüssen und Alphornreigen nicht fehlen. Das traditionelle Schweizer Kulturgut ist jedoch längst im 21. Jahrhundert angekommen. Der Alphornmusiker Enrico Lenzin spielte ein jazziges Stück, und die Ehrendamen trugen die neue Edelweiss-Tracht, designed in Interlaken anno 2017.

Dank an engagierte Angehörige

So wie die Gemeinnützige Gesellschaft die alte und die neue Schweiz im Festprogramm feinsinnig verband, schlug Pro Senectute Präsidentin Eveline Widmer-Schlumpf in ihrer Festansprache die Brücke zwischen dem Leben von 1917 und heute. Seit dem Gründungsjahr von Pro Senectute sei nicht nur die Lebenserwartung um 30 Jahre gestiegen, sondern die Gesellschaft so mobil und digital wie nie zuvor geworden. Selbstbestimmt bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden zu wohnen, das sei heute möglich.

Zum einen dank dem Engagement der Angehörigen, zum anderen dank Dienstleistungen von Pro Senectute und dem Einsatz von unzähligen Freiwilligen im ganzen Land. Pro Senectute werde sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass das Zusammenleben in der heutigen Vier-Generationen-Gesellschaft friedfertig und solidarisch bleibe, schloss die Alt-Bundesrätin ihre Rede.

Abkühlung auf dem Schiff

Am Ende des langen heissen Tages wanderten die Gäste mit grünen Pro Senectute Luftballonen zurück zum Schiffssteg. Der Fahrtwind sorgte während der Schifffahrt nach Brunnen für die ersehnte Abkühlung. Aus den Gesprächen der Heimkehrenden war herauszuhören: Den 100. Geburtstag auf dem Rütli zu feiern, war ein ganz besonderes Erlebnis. ■



Die Konzert-Tournee «Charlie Chaplin live» verzauberte über 6'000 Zuschauer in der ganzen Schweiz. Eine Geschichte von generationenverbindenden Ideen, unerfahrenen Filmmusikern und ausverkauften Konzerthallen.

KONZERT-TOURNEE

Proben, Premieren und Zugaben

Drei Konzerte innert 24 Stunden in Zürich. Drei Zugaben in Montreux. Ein prachtvoller Konzertsaal in Lugano, gleich neben dem See. Umarmungen hinter der Bühne nach der Dernière in Bern. Am Schluss blieben die Erinnerungen. Erinnerungen an eine Tournee, in der Pro Senectute Generationen miteinander verband. Junge Musiker spielten für eine 100-jährige Organisation einen

Stummfilmklassiker im digitalen Zeitalter. Diese Idee tönte nicht nur in der verschickten Medienmitteilung gut. Sie kam auch bei über 6'000 Zuschauerinnen und Zuschauern in der ganzen Schweiz an. Begeistert forderten sie nach dem Film «Modern Times», der sie gleichzeitig zum Lachen und Nachdenken gebracht hatte, Zugabe um Zugabe.

Von der Idee zur Tournee

In den Zürcher Büros von Pro Senectute Schweiz hatte zwei Jahre zuvor alles begonnen. Die Idee, junge Musiktalente für eine hundertjährige Stiftung spielen zu lassen, verfing schnell. Und los ging die Arbeit: Konzertsäle besichtigen, Orchester buchen, Saalpläne studieren, Noten bestellen, Tourdaten festlegen. Die Liste der Aufgaben war lang. Und wurde in den folgenden Monaten immer länger. >



Umso schöner der Moment, als Anfang Oktober 2017 endlich Musik erklang. Das Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO) traf sich in St. Moritz zur finalen Probeweche. Die rund sechzig Musikerinnen und Musiker zwischen 15 und 25 Jahren merkten allerdings schnell: Live zu einem Kinofilm zu spielen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

Der Film gibt den Takt vor, fordert pausenlose Aufmerksamkeit, verzeiht keine Fehler. Umso wertvoller war für die jungen Talente die Erfahrung des Gastdirigenten Ludwig Wicki. Der international renommierte Dirigent leitete in den vergangenen Jahren mehrere Welt-

premierer von Filmmusik, von «Herr der Ringe» bis «Star Trek». Wicki fand sofort Zugang zu den jungen Musikern und formte aus ihnen innert Kürze ein professionelles Filmmusik-Orchester.

Von der Premiere zur Dernière
Am Premierenabend war dann nichts mehr zu spüren von der anfänglichen Unsicherheit der jungen Musizierenden. Das Orchester begeisterte die Zuschauer in der ausverkauften «Tonhalle Maag» in Zürich. Fünf weitere Konzerte folgten: eine Matinée für die Freiwilligen von Pro Senectute Kanton Zürich, ein Geburtstagskonzert für die

80-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich, ein ausverkauftes «Ciné-concert» in Montreux, nahe Chaplins einstigem Wohnsitz, ein Konzertabend mit Tessiner Flair im wunderbaren LAC in Lugano und schliesslich die Dernière im Kursaal Bern.

So lange die Vorarbeiten gedauert hatten, so schnell waren die Auftritte vorbei. Die vielen Probestunden, To-Do-Listen und Sitzungen mündeten in sechs Konzert-Erlebnisse, die bei Jung und Alt tiefen Eindruck hinterliessen. ■

Am 23. Oktober 1917 trafen sich im Kongress- und Kirchgemeindehaus Winterthur an der Liebestrasse zehn Männer, um für «bedürftige Greise beiderlei Geschlechts» eine Institution zu gründen. Dieses Ereignis wurde exakt 100 Jahre später am gleichen Ort gefeiert.

GRÜNDUNGSANLASS

100 Jahre später

Die beiden Stiftungen Pro Senectute Kanton Zürich und Pro Senectute Schweiz luden am historischen Gründungstag gemeinsam zum Festabend in Winterthur ein. Die Stiftung Pro Senectute war 1917 als erste Stiftung «Für das Alter» gegründet worden. In den darauffolgenden Jahren wurden in allen Landesgegenden sogenannte Kantonalkomitees geschaffen. Heute sind es 24 kantonale und interkantonale Pro Senectute-Organisationen. Am 23. Oktober 2017 kamen Vertreter aus all diesen Kantonen in Winterthur zusammen. Sie schauten gemeinsam mit Moderator Reto Brennwald auf die vergangenen 100 Jahre zurück.

Neben Zürcher Vertretern aus Politik und Gesellschaft standen auch die beiden Gastgeber des Abends Brennwald Rede und Antwort. Werner Schärer, Direktor von Pro Senectute Schweiz, sagte zur Rolle der Altersorganisation: «Das Bild des Alters und die Bedürfnisse der älteren Menschen mögen sich in den letzten 100 Jahren verändert haben. Die grundsätzliche Rolle von Pro Senectute aber bleibt bis heute gleich: Wir tragen viel zur Verbesserung der Lebensqualität der älteren Menschen und dem erfolgreichen Zusammenleben aller Generationen in der Schweiz bei.»

Franjo Ambrož, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Zürich, ging auf die künftigen Dienstleistungen für ältere Menschen ein: «Wir passen unsere Angebote dem Wandel an und berücksichtigen dabei die gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Das Ziel bleibt jedoch früher wie heute und morgen: Ältere Menschen zu unterstützen, damit sie so lange wie möglich selbstbestimmt leben können.» Für Ambrož wie für Schärer ist klar: Dafür wird sich Pro Senectute auch in den nächsten 100 Jahren einsetzen. ■



PRO SENECTUTE UND DIE SCHWEIZ 1917-2017

Eine Jahrhundert- geschichte

Das Buch zum 100-Jahr-Jubiläum von Pro Senectute nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine Zeitreise: vom Landesstreik über die Einführung der AHV bis in die heutige Zeit.

Der Erste Weltkrieg ging 1917 seinem Ende zu. Die Lebenserwartung in der Schweiz betrug für Frauen 57, für Männer 54 Jahre. Da es keine Altersvorsorge gab, war Arbeiten «bis ins Grab» für die grosse Mehrheit der Bevölkerung ein Muss. Vor diesem Hintergrund und der grossen materiellen Not vieler alter Menschen wurde 1917 die Stiftung «Für das Alter» – die heutige Pro Senectute – gegründet.

Das Buch zum 100-Jahr-Jubiläum der Stiftung wird durch 100 Jahre Schweizer Sozialgeschichte gerahmt. 1. Weltkrieg, Landesstreik, die Schaffung der AHV, die Jugendunruhen, Volksabstimmung über das Drei-Säulen-Modell, aktuelle Fragen zur Langlebigkeit sowie die Sicherung der Altersvorsorge. Aus diesem gesellschaftlichen Kontext stellt Autor Kurt Seifert immer wieder den Bezug zur Geschichte der Organisation Pro Senectute her.

Über 200 Bilder dokumentieren den Wandel des Altersbildes in der Schweiz eindrücklich. Abgerundet wird das spannende Sachbuch durch Kurzporträts wichtiger Persönlichkeiten aus der Pro Senectute Geschichte. Entstanden ist ein Werk, das nicht nur für Menschen aus der Pro Senectute Welt spannend ist. Über 12'000 verkaufte Exemplare beweisen dies eindrücklich. ■



100 Mal Dankeschön

an alle Mitarbeitenden, Freiwilligen und Partner für ein unvergessliches Jubiläumsjahr. Wir freuen uns auf die nächsten 100 Jahre.



Fachbereiche

IN ZAHLEN

Bibliothek

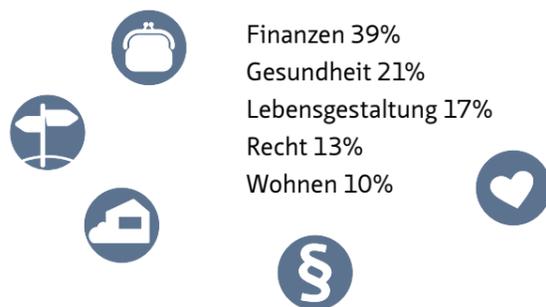


29'587 Zeitschriftenartikel
25'245 Bücher, Spiele
1'776 CDs, DVDs
1'031 PDFs, graue Literatur
740 E-Books

Sozialberatung

56'894 Beratungen

gemacht zu:



Gemeinwesenarbeit

31'167 Stunden

aufgewendet für:

Solidaritätsförderung in Bevölkerung
Unterstützung von Freiwilligen
Integration älterer Migranten
Generationenprojekte
Alterspolitik
Wohnen

Sport und Bewegung

131'923 Teilnehmer in Kursen wie:

Langlauf, Mountainbike, Fit-Gym, Nordic Walking, Wandern usw.

Bildung und Kultur

120'833 Lektionen

durchgeführt zu:

Musik, Moderate Bewegungsangebote, altersspezifische Themen, Gestalten und Spielen, Pensionierungsvorbereitungen, Handwerk, Sprachkurse, Computer/Internet/Mobiltelefone (NTIC) usw.



1'600 Mitarbeitende
18'000 Freiwillige
700'000 Kunden

Services

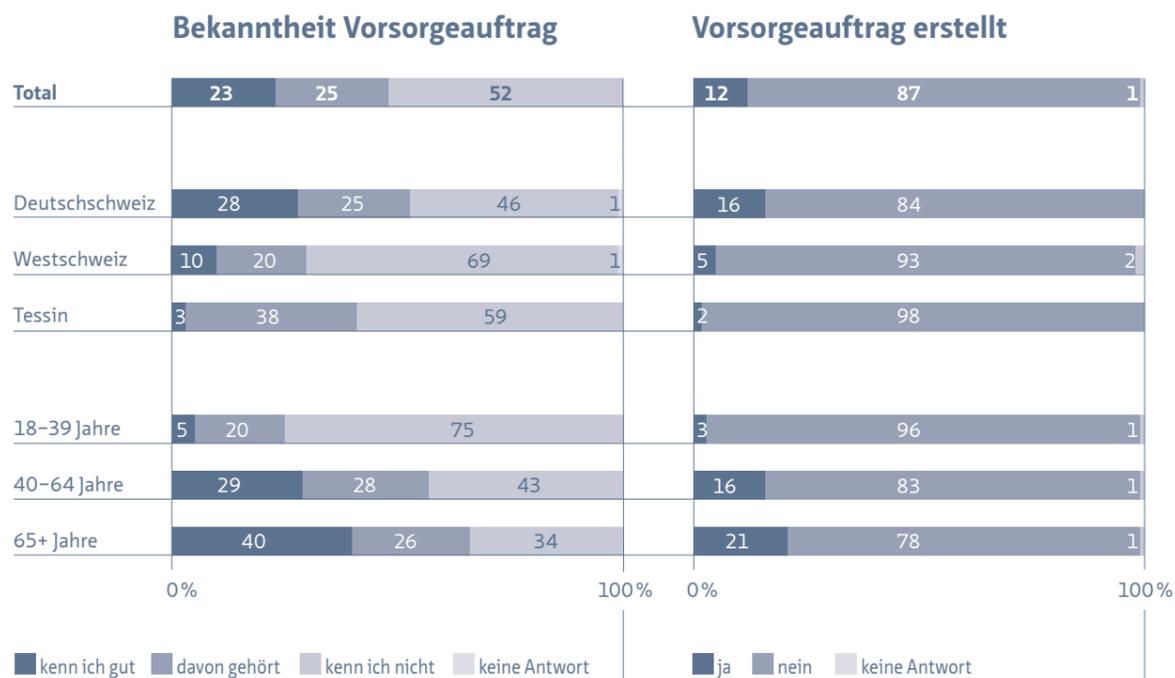
1'497'924 Einsätze geleistet für:

Fahrdienst, Steuererklärungsdienst, Besuchsdienst, Haushilfedienst, Mahlzeitendienst, Betreuungsdienst, Treuhanddienst, Administrative Hilfe, Begleitungsdienst



DOCUPASS

Nur jeder Zehnte hat vorgesorgt



Viele Menschen ängstigen sich vor dem Verlust der eigenen Urteilsfähigkeit – sorgen aber trotzdem nicht vor. Pro Senectute leistet deshalb Aufklärungsarbeit und ruft zum Handeln auf.

Plötzlich nicht mehr selbst über sein Leben bestimmen können – eine beängstigende Vorstellung für viele. Seit der Einführung des neuen Erwachsenenschutzrechts 2013 gewähren die Gesetzesgrundlagen mehr Selbstbestimmung im Falle eines Verlustes der Urteilsfähigkeit. Pro Senectute wollte deshalb wissen, wie gut sich Herr und Frau Schweizer in Sachen Vorsorge und Selbstbestimmung auskennen und hat das gfs-zürich mit einer Umfrage zu diesem Thema beauftragt.

Die Ergebnisse zeigen: Viele Personen kennen zwar die Möglichkeiten der Selbstbestimmung, unternehmen aber nichts. So wissen beispielsweise knapp zwei Drittel der Bevölkerung, was eine Patientenverfügung ist. Der Vorsorgeauftrag ist knapp der

Hälfte aller Erwachsenen in der Schweiz bekannt. Geht man einen Schritt weiter und fragt, wer eine Patientenverfügung ausgefüllt oder einen Vorsorgeauftrag erstellt hat, sinken die Zahlen markant. Nur gerade 22 Prozent verfügen über eine Patientenverfügung. Beim Vorsorgeauftrag liegt die Zahl noch tiefer: Lediglich 12 Prozent aller Erwachsenen in der Schweiz haben einen erstellt.

Warum sorgen sich Menschen vor dem Verlust der Urteilsfähigkeit, unternehmen aber trotzdem nichts dagegen? Pro Senectute stellt im täglichen Umgang mit Senioren fest, dass sich ältere Menschen durchaus mit dem Thema beschäftigen. Aufgrund von Wissenslücken unterschätzen jedoch viele die Relevanz der persönlichen Vorsorge. Pro Senectute engagiert sich deshalb weiterhin dafür, ältere Menschen und deren Angehörige zu informieren und zu sensibilisieren und sie beim Ausfüllen und Erstellen der Vorsorgedokumente zu unterstützen.

SOZIALBERATUNG

Jeder Rappen zählt

Frau T. hatte endlich eine Wohnung in der Nähe ihrer Angehörigen gefunden. Die Finanzierung des Umzugs stellte sie aber vor finanzielle Probleme. Pro Senectute konnte helfen. Sarah Niederberger, Bereichsleitung Sozialberatung bei Pro Senectute Region Bern, schildert uns den Fall von Frau T.

«Frau T. meldete sich Mitte September bei unserer Beratungsstelle. Sie hatte die Zusage für eine Wohnung im Kanton Solothurn erhalten – ganz in der Nähe vom Wohnort ihrer Tochter und ihrer Enkel. Während die neue Miete gut ins Budget von Frau T. passte und sie auch die Suche nach den Nachmietern auf eigene Faust abwickelte, stellte sie die Finanzierung des Umzugs vor Probleme. Alle eingeholten Offerten zeigten: Die Kosten für Umzug und Reinigung konnte sich Frau T. nicht leisten. Weil auch die Familie sie finanziell nicht unterstützen konnte, wandte sich Frau T. schliesslich mit einem Gesuch an uns.

Situationen wie jener von Frau T. begegnen wir in unserem Beratungsalltag häufig. Denn auch wenn sich im Jahrhundert seit der Gründung von Pro Senectute die materielle Situation von älteren Menschen verbessert hat, ist in der Schweiz auch heute noch jeder achte ältere Mensch von Altersarmut betroffen. Unvorhergesehene Kosten wie im Fall von Frau T. stellen deshalb für viele Seniorinnen und Senioren grosse Probleme dar. Häufig verunmöglichen sie auch, dass ältere Menschen weiterhin selbstbestimmt leben können.

Mit der individuellen Finanzhilfe werden ältere Menschen bei dringend notwendigen Ausgaben unterstützt, die weder durch private Mittel noch durch die Sozialversicherungen bezahlt werden. Die individuelle Finanzhilfe wird aus der AHV finanziert. Pro Senectute entscheidet im Auftrag des Bundes über die eingegangenen Anträge. Der bewilligte Betrag wird unter Berücksichtigung der individuellen Situation festgelegt.



14'869'017 CHF
wurden 2017 für die individuelle Finanzhilfe verwendet.

Für diese Bereiche wurden 2017 Bundesmittel eingesetzt:

48% Wohnen

16% Gesundheit

15% Hilfsmittel

12% Mobilität

6% Soziokulturelle Ausgaben

2% Transferausgaben

1% Kleidung

SERVICES

Der Montagsbesuch

Früher war Martha Brändli Haushelferin bei Pro Senectute St. Gallen. Heute nimmt die Seniorin den Besuchsdienst selbst in Anspruch. Die 86-jährige Rentnerin erzählt uns, wie es dazu gekommen ist:

«Ich wollte schon immer in meinen eigenen vier Wänden alt werden. Doch mit der Zeit wurden die Treppen immer steiler, die Einkaufstaschen schwerer und meine Augen schlechter. Bis ich irgendwann praktisch nichts mehr sehen konnte. Seit einem Schlaganfall vor einiger Zeit bin ich zudem auf den Rollator angewiesen. Seither kann ich meine Wohnung nicht mehr selbstständig verlassen.

Da ich über 20 Jahre bei der Fachstelle von Pro Senectute St. Gallen gearbeitet habe, wusste ich, dass Pro Senectute Unterstützung für den Alltag bietet. Eines der Angebote passte für mich perfekt: der Besuchsdienst. Ich brauchte jemanden, der etwas mit mir unternimmt, zum Beispiel Spaziergänge macht. Oder einfach einen Kaffee mit mir trinkt. Letzten August meldete ich mich an. Anfangs besuchten mich zwei Personen – jemand einmal in der Woche, eine andere Person alle 14 Tage. Momentan erhalte ich nur noch einmal wöchentlich für eineinhalb Stunden Besuch.

Ich geniesse die Gesellschaft sehr. Bei schönem Wetter zieht es uns nach draussen auf den Spielplatz im Quartier. An anderen Tagen machen wir es uns in meiner Wohnung gemütlich und die Besucherin liest mir etwas aus dem «St.Galler Tagblatt» vor. Das liebe ich. Ich freue mich jeweils die ganze Woche auf den Montag.»

Diese Pro Senectute Services werden jährlich von über 100'000 Personen genutzt:



23% Fahrdienst



22% Steuererklärungsdienst



20% Besuchsdienst



14% Haushilfedienst



11% Mahlzeitendienst



4% Betreuungsdienst



3% Treuhanddienst



2% Administrative Hilfe



1% Begleitungsdienst

GEMEINWESENARBEIT

Bedürfnisse hören und umsetzen

Jugendarbeit hat in den meisten Gemeinden und Städten seit Jahren ihren festen Platz. Altersarbeit dagegen wird vielerorts noch vernachlässigt. In der Bündner Gemeinde Val Müstair leistete Pro Senectute mit dem Projekt «Alt werden in Val Müstair» Pionierarbeit. Othmar Lässer, Stellenleitung/Projekte Gemeinwesenarbeit der Beratungsstelle Südbünden von Pro Senectute Graubünden und Initiant des Projekts gibt Auskunft.

Was war der Anstoss für Sie, das Projekt

«Alt werden in Val Müstair» in die Wege zu leiten?

Othmar Lässer: Das Projekt an sich startete als Initiative des Gesundheitsamts Graubünden. Unter dem Titel «insieme sano» unterstützte es ab 2012 die Gemeinden in der Entwicklung von altersgerechten Strukturen. Pro Senectute Graubünden wurde mit der Umsetzung der Projekte beauftragt.

Wie sind Sie vorgegangen? Was war besonders herausfordernd?

Die rund 1'500 Einwohnerinnen und Einwohner des Val Müstair leben verteilt auf sechs Gebiete (Fraktionen). Für sie ist ein eingeschränktes Angebot an Unterstützungsdiensten völlig normal, und sie bewältigen die Schwierigkeiten des Alters meistens «unter sich». Anfangs ging es also darum, die ungedeckten Bedürfnisse zu hören und die richtigen Kontakte zu knüpfen, um von der älteren Bevölkerung überhaupt wahrgenommen zu werden. Danach erhoben wir bei allen Personen über 60 mit einem Fragebogen ihre Zufriedenheit und Bedürfnisse rund um «alt werden» und bildeten schliesslich eine Fokusgruppe mit den wichtigsten Entscheidungsträgern.

Wie funktionierte die Umsetzung des Projektes?

Die Bedürfnisse der Senioren wurden in elf Teilprojekte gebündelt – von winterfesten Spazierwegen über «begleitete Wohnformen» bis zu einem Info-



In Gesprächsrunden, die «maisa randonda» genannt werden, tauschen sich Beteiligte über ihre Bedürfnisse aus.

blatt mit allen Angeboten für ältere Menschen. Die Fokusgruppe gliederte die Prioritäten in drei Grossgruppenmoderationen, sogenannten «World Café», mit der Talbevölkerung ab und setzte die wichtigen Projekte um.

Gab es Dinge, die besonders gut oder wider Erwarten überhaupt nicht geklappt haben?

Die Effektivität des Projekts war beeindruckend. Weil die wichtigsten Akteure der Altersarbeit eingebunden waren, gab es äusserst kurze Entscheidungswege. Aber auch die Beteiligung der Betroffenen war überdurchschnittlich. Denn es ist nicht selbstverständlich, dass die Betroffenen in einer – von einem «Fremden» geleiteten – Grossgruppenmoderation ihre Bedürfnisse äussern.

Was war Ihr ganz persönliches Highlight während des Projekts?

Eigentlich war das ganze Projekt ein Highlight. Aber vielleicht war es der Moment, als wir an der ersten «maisa radonda» (World Café) noch zusätzliche Tische auftreiben mussten, um allen Platz bieten zu können.

SPORT UND BEWEGUNG

Training mit Gehstock, Rollator und Rollstuhl

Stürze enden oft mit dem Verlust der eigenen Selbstständigkeit. Vorbeugen kann, wer gezielt Kraft und Gleichgewicht trainiert. Die Kampagne «sicher stehen – sicher gehen» motiviert zum Training. 2017 wurden neue Übungen lanciert.

280'000 Personen verletzen sich in der Schweiz jährlich bei Stürzen. 1'400 von ihnen sterben gar an den damit verbundenen Folgen. Was bei diesen Zahlen oft vergessen geht: Nicht nur die äusserlichen Verletzungen sind verheerend. Manchmal ist auch nur schon die Angst vor dem nächsten Sturz Grund genug, dass ältere Menschen ihre Mobilität einschränken.

Um sich sicherer auf den Beinen zu fühlen, hilft gezieltes Training. Es festigt den Gang und schafft Vertrauen, dass man notfalls auch den einen oder anderen Stolperer auffangen könnte. Pro Senectute hat deshalb bereits 2016 gemeinsam mit der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Rheumaliga Schweiz, physioswiss und Gesundheitsförderung Schweiz die Kampagne «sicher stehen – sicher gehen» lanciert. Die Kampagne motiviert zum Training – alleine und in der Gruppe.

Das Trainingsbooklet der Kampagne wurde 2017 über 43'000 Mal verteilt. Zusätzlich wurde das Programm mit neuen Übungen ergänzt. Das sogenannte «Level light» wurde speziell für Personen mit einer Bewegungseinschränkung entwickelt. Die Übungen können sogar für Personen im Rollstuhl, mit Rollator oder Gehstock angepasst werden. Anhand von leichten Übungen werden Gleichgewicht trainiert, Beinmuskeln gestärkt oder Gesässmuskeln gefestigt. So bleiben die Muskeln in Bewegung und das Vertrauen in die eigene Standfestigkeit steigt.



Kraft: Knie beugen mit Haltehilfe



Gleichgewicht: Luftmalen im Einbeinstand

Die neuen Übungen «Level light» und weitere Informationen zur Kampagne finden Sie auf: www.sichergehen.ch

BILDUNG UND KULTUR

Von Käseerei bis Blumenladen: 50 Filme an 24 Orten

Eine Woche lang lud das Filmfestival Visages dazu ein, sich mit der eigenen Identität und dem Lauf des Lebens auseinanderzusetzen. Für einmal an ganz besonderen Orten.

2017 fand das Filmfestival Visages in Martigny bereits zum 8. Mal statt. Das mit Unterstützung des «Manoir de la ville de Martigny» organisierte Festival thematisiert die Beziehungen zwischen den Generationen. In einer Zeit, in der bis zu vier Generationen zusammen leben und sich das gesellschaftliche Bild des Alters wandelt, ein topaktuelles Thema. Bester Beweis dafür waren die Besucherzahlen, die das Festival im Vergleich zur letzten Ausgabe erneut steigern konnte.

Während einer Woche zeigte das Festival Visages rund 50 Filme zum Thema «Abenteuer des Lebens» – und stellte dabei Fragen zur Identität und dem Lauf des Lebens. Die Filme luden dazu ein, die eigene Beziehung zur Welt und zur Gesellschaft zu reflektieren. Doch nicht nur die Filmselektion, sondern auch die Orte, an denen sie gezeigt wurden, machten das letztjährige Festival Visages zu einem besonderen Erlebnis: Die Filme wurden bewusst nicht nur in Kinosälen gezeigt, sondern auch in Gewerberäumen wie einem Weinkeller, einem Blumenladen, einer Käseerei oder einer Buchhandlung – für die Logistik eine riesige Herausforderung. Die Besucher wurden durch die ungewohnte Film-Umgebung herausgefordert, aus ihren «Sehgewohnheiten» auszubrechen und sich auf neue Themen und Vorfürhrorte einzulassen. Das Experiment ist gelungen. Die besondere Umgebung liess die Filmabende zu aussergewöhnlichen Erlebnissen werden. Die Zuschauer entdeckten neue Orte und Sinneseindrücke zugleich und waren sich alle einig: bitte wiederholen!



Herzlichen Dank allen Sponsoren und freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren wichtigen Einsatz.

BIBLIOTHEK

Digitale Quellen: neue Angebote und gesteigerte Nutzung



« E-Books-Nutzung hat 2017 um 60% zugenommen »

Mehr Titel, schneller verfügbar: Dank der Erweiterung der Datenbank mit elektronischen Quellen bekommen Kunden der Pro Senectute Bibliothek jetzt noch mehr Informationen.

Wie lesen Sie Ihre Bücher? Online? Oder bevorzugen Sie das Papierformat? Seit 2015 finden die Kundinnen und Kunden der Pro Senectute Bibliothek auch E-Books im Angebot. Sowohl Fachleute aus der Altersarbeit als auch Senioren und Angehörige machen vom «E-Angebot» Gebrauch. Besonders attraktiv ist die digitale Ausleihmöglichkeit für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder sich keine Versandkosten für physische Medien leisten wollen. Sie bestellen die elektronischen Bücher bequem vom Sofa aus und haben das Buch bereits wenige Sekunden nach der Bestellung verfügbar. Dieses Angebot kommt an: Im Vergleich zum Vorjahr hat die Nutzung von E-Books 2017 um beachtliche 60 Prozent zugenommen.

Doch E-Books sind nicht die einzigen digitalen Quellen, welche in den Bibliotheks-Katalog integriert sind. Seit Ende 2017 werden bei einer Standardsuche auch Titel aus zahlreichen wissenschaftlichen Datenbanken aufgeführt. Dies erhöht die Anzahl Treffer massiv: Lieferte beispielsweise eine Suche zum Thema «Demenz» früher 4'000 Ergebnisse, werden neu rund 48'000 angezeigt. Diese Erweiterung ist insbesondere bei spezifischen Fragestellungen von Fachpersonen von grossem Nutzen. Eine solch grosse Menge an Treffern kann für Kundinnen und Kunden aber auch schnell zu einer Herausforderung werden. In diesen Fällen steht das Bibliotheks-Team mit Tipps und Tricks zur Seite.

ZEITLUPE

Die Zeitlupe im neuen Kleid

Nicht nur die Themen, die ältere Menschen interessieren, ändern sich im Laufe der Jahre. Auch die Verpackung braucht hin und wieder einen neuen Anstrich. 2017 war es bei der Zeitlupe so weit.

Zehnmal im Jahr liegt die Zeitlupe in einer Auflage von 70'116* Exemplaren in den Briefkästen ihrer rund 135'000** Leserinnen und Leser. Die Zeitschrift enthält u.a. spannende Interviews und bewegende Geschichten, aber auch nützliche Tipps fürs «Älterwerden».

2017 war für Pro Senectute und die Zeitlupe ein wichtiges Jahr. Denn in der Aprilausgabe erschien nicht nur das Sonderheft zum 100-Jahr-Jubiläum von Pro Senectute – das Magazin «für Menschen mit Lebenserfahrung» präsentierte sich auch in einem neuen Kleid.

Chefredaktorin Marianne Noser meint dazu:

«Frischer, moderner, luftiger – so lässt sich die Gestaltung der neuen Zeitlupe umschreiben. Dies zeigt sich bereits beim Cover, das im Vergleich zu früher mehr Weissraum aufweist. Dadurch kommt das Titelbild viel besser zur Geltung. Dank der neuen Schriften wurde überdies die Lesbarkeit der Texte wesentlich verbessert. Auch die inhaltliche Struktur wurde optimiert. Bewährtes blieb, Überholtes wurde herausgekippt, Neues hinzugefügt. So wurde im Themenmix ein ausführlicher Ratgeberteil integriert, in dem Fachleute Fragen zu Ernährung, Gesundheit, AHV etc. beantworten.»

Verlagsleiterin Jrene Shirazi doppelt nach:

«Die ersten Leser-Reaktionen trafen kurz nach dem Relaunch ein. Eine Leserin meinte: «Vor lauter Lesen habe ich sogar die Zeit vergessen.» Und ein Leser schrieb, dass ihm die neue Gestaltung «sehr gut» gefalle und fügte an: «Ich habe grauen Star – helle



Schrift kann ich am Abend nur schlecht lesen. Die Schrift in der neuen Zeitlupe ist deshalb optimal für mich.» Solche Reaktionen freuen uns sehr und zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.»

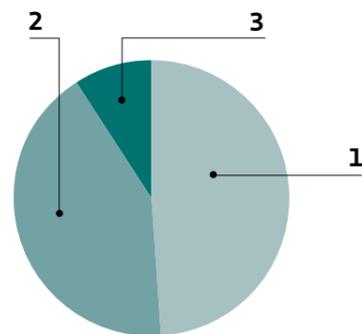
*(WEMF 2017), **(Mach-Basic 2017-2)

Auch im 2017 hat die **Hatt-Bucher-Stiftung** mit den Gratistickets für die Fraumünsterkonzerte den Zeitlupe-Leserinnen und -Lesern grosse Freude bereitet. Vielen Dank!

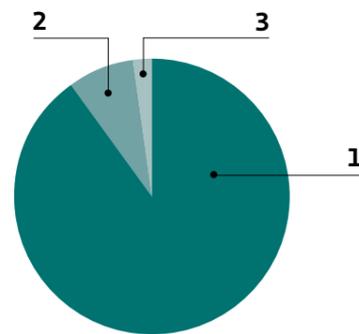
GESAMTORGANISATION PRO SENECTUTE

Konsolidierter Abschluss

Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2016	2017
Flüssige Mittel	90'571	83'361
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	107'701	116'616
Forderungen	22'283	22'609
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	524	830
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'298	2'322
Umlaufvermögen	224'379	225'738
Sachanlagen	126'694	135'091
Finanzanlagen (inkl. unveräusserbare)	7'419	7'269
Immaterielle Werte	2'897	2'439
Anlagevermögen	137'009	144'799
Total Aktiven	361'388	370'537
Kurzfristiges Fremdkapital	25'464	25'252
Langfristiges Fremdkapital	69'319	72'026
Fremdkapital	94'782	97'278
Zweckgebundenes Fondskapital	46'766	46'412
Fremdkapital inkl. Fondskapital	141'549	143'690
Organisationskapital	219'839	226'847
Total Passiven	361'388	370'537

Aufteilung Betriebsertrag

- 1 Dienstleistungs-/Warenenertrag **48%**
- 2 Beiträge öffentliche Hand **43%**
- 3 Spenden, Legate, Fundraising **9%**

Anteil für Leistungserbringung nach ZEWO

- 1 Projektaufwand **90%**
- 2 Administrativer Aufwand **8%**
- 3 Mittelbeschaffung (Fundraising) **2%**

Betriebsrechnung (in TCHF)	2016	2017
Dienstleistungsertrag / Warenenertrag	128'779	123'361
Beiträge öffentliche Hand	109'178	111'092
Spenden, Legate, Fundraising	20'107	22'398
Total Betriebsertrag	258'063	256'852
Beratung und Information	-43'259	-45'723
Services	-139'009	-133'918
Gesundheitsförderung und Prävention	-5'788	-5'719
Sport und Bewegung	-13'171	-13'678
Bildung und Kultur	-17'189	-17'583
Gemeinwesenarbeit	-6'078	-6'758
Wissensaufbau und Wissenssicherung	-936	-893
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-4'577	-7'494
Generationenbeziehungen	-1'104	-1'066
Administrativer Aufwand	-21'788	-21'678
Mittelbeschaffung	-4'154	-3'728
Total Aufwand Leistungserbringung	-257'052	-258'237
Betriebsergebnis	1'011	-1'386
Finanzerfolg	1'329	6'081
Übriger Erfolg	504	1'891
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	2'844	6'586
Veränderung Fondskapital	1'152	354
Veränderung Organisationskapital	-5'439	-5'125
Jahresergebnis	-1'443	1'815

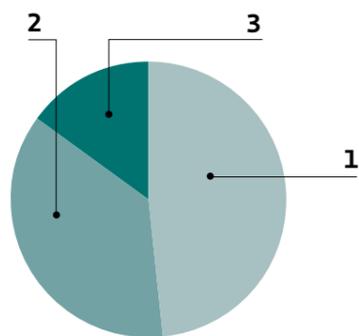
Die Rechnungslegung des konsolidierten Abschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch KPMG AG, Zürich, revidierten konsolidierten Jahresrechnung 2017 über alle kantonalen und interkantonalen Pro Senectute-Organisationen sowie von Pro Senectute Schweiz. Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Kommentar steht Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

PRO SENECTUTE SCHWEIZ

Einzelabschluss

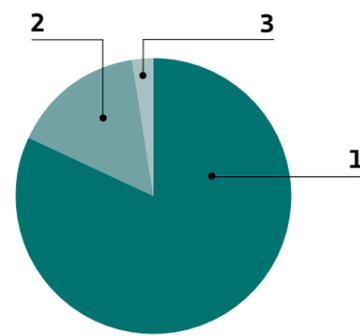
Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2016	2017
Flüssige Mittel	10'625	13'839
Wertschriften	10'595	10'299
Forderungen	1'787	1'186
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	75	67
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'500	332
Umlaufvermögen	24'582	25'724
Sachanlagen	1'002	924
Immaterielle Werte	1'628	1'408
Anlagevermögen	2'630	2'332
Total Aktiven	27'213	28'056
Kurzfristiges Fremdkapital	4'016	4'406
Fremdkapital	4'016	4'406
Zweckgebundenes Fondskapital	3'289	3'209
Fremdkapital inkl. Fondskapital	7'304	7'616
Organisationskapital	19'908	20'440
Total Passiven	27'213	28'056

Aufteilung Betriebsertrag



- 1 Dienstleistungs-/Warenenertrag **49%**
- 2 Beiträge öffentliche Hand **36%**
- 3 Spenden, Legate, Fundraising **15%**

Anteil für Leistungserbringung nach ZEWO



- 1 Projektaufwand **82%**
- 2 Administrativer Aufwand **15%**
- 3 Mittelbeschaffung (Fundraising) **3%**

Betriebsrechnung (in TCHF)	2016	2017
Dienstleistungsertrag / Warenenertrag	6'167	9'274
Beiträge öffentliche Hand	6'673	6'934
Spenden, Legate, Fundraising	1'482	2'780
Total Betriebsertrag	14'322	18'987
Beratung und Information	-4'694	-5'461
Services	-1'629	-2'164
Gesundheitsförderung und Prävention	-12	-9
Sport und Bewegung	-665	-689
Bildung und Kultur	-779	-892
Gemeinwesenarbeit	-82	-102
Wissensaufbau und Wissenssicherung	-783	-793
Information und Öffentlichkeitsarbeit	-2'673	-5'627
Generationenbeziehungen	-180	-64
Administrativer Aufwand	-1'912	-2'912
Mittelbeschaffung	-494	-464
Total Aufwand Leistungserbringung	-13'902	-19'178
Betriebsergebnis	420	-191
Finanzerfolg	414	1'086
Übriger Erfolg	20	-442
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	855	453
Veränderung Fondskapital	181	80
Veränderung Organisationskapital	-1'019	-513
Jahresergebnis	17	20

Die Rechnungslegung des Einzelabschlusses von Pro Senectute Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch KPMG AG, Zürich, revidierten Jahresrechnung 2017. Die detaillierte Jahresrechnung inkl. Kommentar steht Ihnen auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

SPENDEN

Danke für Ihre Unterstützung

Spenden ermöglichen die Arbeit von Pro Senectute.

Seit 100 Jahren engagiert sich Pro Senectute für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen. Die Stiftung berät Senioren und deren Familien kostenlos in der ganzen Schweiz und fördert mit einem breiten Dienstleistungsangebot die Gesundheit und Eigenständigkeit von älteren Menschen.

Ohne Ihre Hilfe wäre dies nicht möglich. Pro Senectute ist auf Spenden, Legate und auf Kooperationsverträge mit Unternehmen existenziell angewiesen. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden von Pro Senectute danken allen Stiftungen, Firmen sowie privaten Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen. Dieses Engagement macht es möglich, dass Pro Senectute ihren Auftrag im Dienste der älteren Menschen auch in Zukunft erfüllen kann.



ZEWO-Zertifizierung

Pro Senectute Schweiz ist von der Stiftung ZEWO, der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen, seit 1942 anerkannt und berechtigt, das Gütesiegel zu führen. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 und bietet damit grösstmögliche Transparenz.

Swiss NPO-Code

Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den Richtlinien des Swiss NPO-Code aus.

Unterstützungsbeiträge ab CHF 500.-

Andrea Ehrbar Joho
Barbara Curti
Edwin+Lina Gosswiler Stiftung
Fondation Leenaards
Gemeinde Fully
Hennessy Stiftung
Kanton Wallis
Loterie romande
Marco Raponi
Markus Schad Müller
Myriam Gerber
Osys Software AG
Stadt Martigny
Stiftung Julie&Georges Picard

Kooperationen

Alzheimervereinigung Schweiz
Beobachter
bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung
Buchhandlung La Fontaine
Careum Weiterbildung
Fachhochschule Westschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit Freiburg
Hochschule für Technik und Architektur Freiburg
Hochschule Luzern
Migros
Nestlé Professional
Neuroth
Post
Pro Juventute
Raiffeisen
SBB
SBS
Swisscom
Weltbild

ZENTRALE ORGANE

Die Entscheidungsträger

Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Pro Senectute-Organisationen

Leitung

Eveline Widmer-Schlumpf, ehem. Bundesrätin, Felsberg (2017*)

Toni Frisch, dipl. Bauing. FH/SIA, Botschafter, ehem. Stv. Direktor DEZA, Thörishaus (bis 31.03.2017)

Mitglieder

25 Mitglieder mit Stimmrecht

Rekurskommission

Andreas Dummermuth, Schwyz (2010*)

Karl Frey-Fürst, Wettingen (2010*)

Bruno H. Gemperle, St. Gallen (2010*)

Janine Berberat, Troinex (2014*)

Pierre Aeby, Estavayer-le-Lac (2016*)

Stiftungsrat

Präsidium

Eveline Widmer-Schlumpf, ehem. Bundesrätin, Felsberg (2017*)

Toni Frisch, dipl. Bauing. FH/SIA, Botschafter, ehem. Stv. Direktor DEZA, Thörishaus (bis 31.03.2017)

Vizepräsidium

Marie-Thérèse Weber-Gobet, lic. phil. I, a. Nationalrätin, Schmiten (2012*)

Mitglieder:

Pasqualina Perrig-Chiello, Prof. em. Dr., Basel (2009*)

Bernard Keller, lic. oec. HSG, a. Bankdirektor, Cadro (2015*) (Quästor)

Filip Uffer, Bauing. ETH, Lausanne, (2015*) (Vertreter SGG)

Thomas Biedermann, Rechtsanwalt, Thunstetten (2016*) (Vertreter Nordwestschweiz)

Peter Dietschi, ehem. Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern (2016*) (Vertreter Zentralschweiz)

Laurent Wehrli, Stadtpräsident von Montreux und Nationalrat, Glion (2016*) (Vertreter Westschweiz/Tessin)

Thomas Hobor, dipl. Maschineningenieur HTL, Bischofszell (2017*) (Vertreter Ostschweiz)

André Schläfli, Dr. und ehem. Direktor Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB), Bassersdorf (2017*)

Jürg Brändli, lic. oec. HSG, MPA Unibe, Inhaber PublicPerform (Beratung in Public Management), Schlieren (Quästor) (Vertreter Ostschweiz) (bis 22.06.2017)

Roland Käser, Prof. Dr. und ehem. Direktor IAP, Russikon (bis 22.06.2017)

Geschäftsleitung

Werner Schärer, Direktor, dipl. Forsting. ETH und lic. iur.

Béatrice Fink, Leiterin Finanzen, Marketing und IT, lic. oec. HSG, Master in Finance LBS

Alain Huber, Leiter Fachthemen, Secrétaire romand, lic. phil. I, NDS Nonprofit Management FH

Revisionsstelle

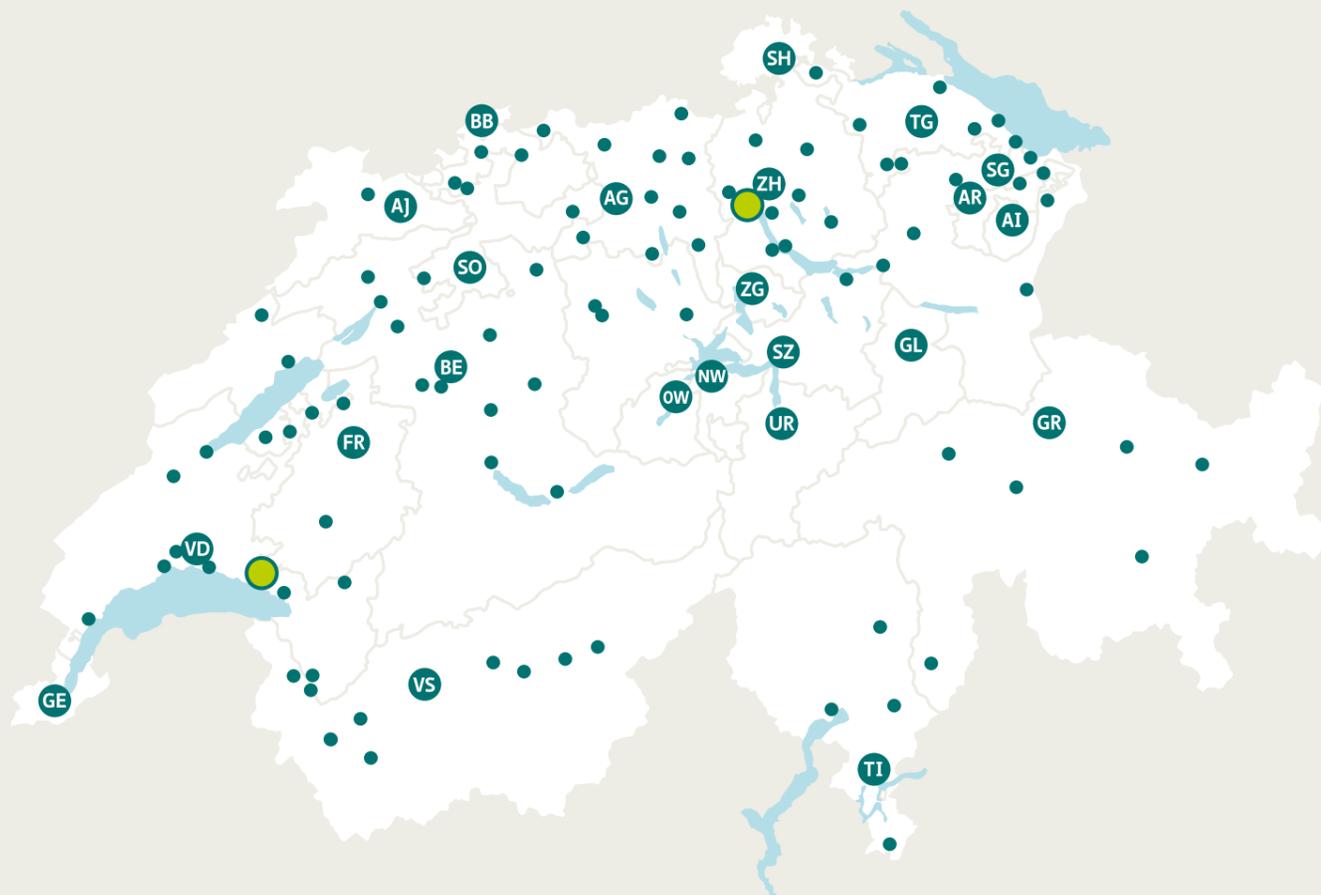
KPMG AG, Zürich

*Wahljahr

Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Zweimalige Wiederwahl ist möglich.

ADRESSEN

Im ganzen Land vertreten



Pro Senectute ist die grösste und bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz.

Pro Senectute Schweiz unterhält Büros in Zürich und Vevey. Die 22 kantonalen und 2 interkantonalen **Pro Senectute-Organisationen** sind Kompetenzzentren und erste Anlaufstellen für alle Altersfragen. In schweizweit über 130 Beratungsstellen beraten sie Seniorinnen und Senioren sowie deren Familien kostenlos. Das breite Sport-, Bildungs- und Freizeit-Angebot sowie die Hilfsangebote für den Alltag sind auf die regionalen Bedürfnisse ausgerichtet.

- Pro Senectute Schweiz
- Pro Senectute-Organisationen Geschäftsstellen
- Beratungsstellen

Pro Senectute Schweiz

Pro Senectute Schweiz
Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich
Telefon 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Suisse

Pro Senectute Suisse
Secrétariat romand
Rue du Simplon 23
1800 Vevey
Téléphone 021 925 70 10
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Svizzera

Pro Senectute Svizzera
Secretariato per
la Svizzera italiana
Lavaterstrasse 60
Casella postale
8027 Zurigo
Telefono 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute-Organisationen

AG Aargau
Suhrenmattstrasse 29
5035 Unterentfelden
Telefon 062 837 50 70
info@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

AI Appenzell Innerrhoden
Marktgasse 10c
9050 Appenzell
Telefon 071 788 10 21
info@ai.prosenectute.ch
www.ai.prosenectute.ch

AR Appenzell Ausererrhoden
Gossauerstrasse 2
9100 Herisau
Telefon 071 353 50 30
info@ar.prosenectute.ch
www.ar.prosenectute.ch

BB beider Basel
Luftgässlein 3
Postfach
4010 Basel
Telefon 061 206 44 44
info@bb.pro-senectute.ch
www.bb.pro-senectute.ch

BE Bern
Worbentalstrasse 32
3063 Ittigen
Telefon 031 924 11 00
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

FR Fribourg
Passage du Cardinal 18
1700 Fribourg
Téléphone 026 347 12 40
info@fr.prosenectute.ch
www.fr.prosenectute.ch

GE Genève
Rue de la Maladière 4
1205 Genève
Téléphone 022 807 05 65
info@ge.prosenectute.ch
www.ge.prosenectute.ch

GL Glarus
Gerichtshausstrasse 10
Postfach 655
8750 Glarus
Telefon 055 645 60 20
info@gl.prosenectute.ch
www.gl.prosenectute.ch

GR Graubünden
Alexanderstrasse 2
7000 Chur
Telefon 081 252 75 83
info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch

AJ Arc Jurassien (JU, NE, JUBE)
Rue du Puits 4
2800 Delémont
Téléphone 032 886 83 20
prosenectute.delemont@ne.ch
www.arcjurassien.prosenectute.ch

LU Luzern
Bundesplatz 14
Postfach 3640
6002 Luzern
Telefon 041 226 11 88
info@lu.prosenectute.ch
www.lu.prosenectute.ch

NW Nidwalden
St. Klara-Rain 1
Postfach 931
6370 Stans
Telefon 041 610 76 09
info@nw.prosenectute.ch
www.nw.prosenectute.ch

OW Obwalden
Marktstrasse 5
6060 Sarnen
Telefon 041 666 25 45
info@ow.prosenectute.ch
www.ow.prosenectute.ch

SG St. Gallen
Davidstrasse 16
9001 St. Gallen
Telefon 071 227 60 06
info@sg.pro-senectute.ch
www.sg.pro-senectute.ch

SH Schaffhausen
Vorstadt 54
Postfach 1135
8201 Schaffhausen
Telefon 052 634 01 01
info@sh.prosenectute.ch
www.sh.prosenectute.ch

SO Solothurn
Hauptbahnhofstrasse 12
Postfach 648
4501 Solothurn
Telefon 032 626 59 59
info@so.prosenectute.ch
www.so.prosenectute.ch

SZ Schwyz
Bahnhofstrasse 29
Postfach 453
6440 Brunnen
Telefon 041 825 13 88
info@sz.prosenectute.ch
www.sz.prosenectute.ch

TG Thurgau
Rathausstrasse 17
Postfach 292
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 10 80
info@tg.prosenectute.ch
www.tg.prosenectute.ch

TI Ticino e Moesano
Via Vanoni 8/10
Casella postale 4664
6904 Lugano
Telefono 091 912 17 17
info@prosenectute.org
www.prosenectute.org

UR Uri
Gitschenstrasse 9
Postfach 846
6460 Altdorf
Telefon 041 870 42 12
info@ur.prosenectute.ch
www.ur.prosenectute.ch

VD Vaud
Rue du Maupas 51
1004 Lausanne
Téléphone 021 646 17 21
info@vd.prosenectute.ch
www.vd.prosenectute.ch

VS Valais-Wallis
Rue de la Porte Neuve 20
1950 Sion
Téléphone 027 322 07 41
info@vs.prosenectute.ch
www.vs.prosenectute.ch

ZG Zug
Aegeristrasse 52
6300 Zug
Telefon 041 727 50 50
info@zg.prosenectute.ch
www.zg.prosenectute.ch

ZH Zürich
Forchstrasse 145
Postfach 1038
8032 Zürich
Telefon 058 451 51 00
info@psz.ch
www.psz.ch

Impressum

Für eine bessere Lesbarkeit des Dokuments wird nur die männliche Form verwendet. Wo dies nicht ausdrücklich vermerkt ist, sind aber immer beide Geschlechter gemeint.

Herausgeberin

Pro Senectute Schweiz
Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich
Tel. 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Bildnachweis
Pro Senectute Schweiz
Nadia Neuhaus, S. 3/4/5
Modern Times © Roy Export S.A.S.,
S. 7/18
Samuel Schalch, S. 20/21
Keystone, S. 25
sichergehen.ch, S. 41
Zeitlupe, S. 44

Druckerei
cube media, Zürich

Auflage
2'000 Exemplare deutsch

Publikation
Juni 2018
Der Leistungsbericht von
Pro Senectute Schweiz ist auch
in Französisch und Italienisch
erhältlich.



Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich

Tel. 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch